

DIGITALER RECHTSPRECHUNGS-KOMMENTAR MONATSÜBERSICHT MAI 2018, AUSGABE 84

Exakt und präzise kommentieren renommierte Expertinnen und Experten die aktuelle Rechtsprechung.

ARBEITSRECHT

Salaire afférent aux vacances et abus de droit

Vincent Carron

Le Tribunal fédéral rappelle les conditions dans lesquelles les vacances peuvent être payées, comme indemnité supplémentaire au salaire, et revient sur la question de l'abus de droit pour l'employé d'en demander à nouveau le paiement à l'issue des rapports de travail.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_561/2017](#) vom 19. März 2018

Publiziert am 30. Mai 2018

Assurance perte de gains

Vincent Carron

Le Tribunal fédéral rappelle les distinctions entre régimes complémentaire et dérogatoire et revient sur les conséquences du non-respect des conditions de forme liées au régime dérogatoire.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_228/2017](#) vom 23. März 2018

Publiziert am 30. Mai 2018

AUSSLÄNDERRECHT

Der Widerruf der Niederlassungsbewilligung bei wiederholter Delinquenz

Valerio Priuli

Das Bundesgericht hält im Urteil [2C_884/2016](#) vom 25. August 2017 betreffend den Widerruf der Niederlassungsbewilligung zweierlei fest: Erstens kann eine Jahre zurückliegende überjährige Freiheitsstrafe bei erneuter Delinquenz nur dann zwecks Widerrufs der Niederlassungsbewilligung nach Art. 63 Abs. 1 lit. a in Verbindung mit Art. 62 Abs. 1 lit. b AuG herangezogen werden, wenn sie nach wie

vor genügend aktuell erscheint. Und zweitens ist bei wiederholter Delinquenz über einen längeren Zeitraum der Widerrufsgrund der Gefährdung bzw. des Verstosses gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung nach Art. 63 Abs. 1 lit. b AuG in der Regel nur dann erfüllt, wenn weitere Umstände hinzutreten, die für den Widerruf sprechen.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_884/2016](#) vom 25. August 2017

Publiziert am 30. Mai 2018

The advertisement features a blue background with a white grid pattern. The title 'LeGes' is prominently displayed in large, bold, black letters. To the right, an orange circle contains the text 'Jetzt gratis abonnieren.' in white. Below the title, the subtitle 'LeGes – Gesetzgebung & Evaluation' is written in bold black text. A white text box in the center contains the announcement: 'Neu bei Editions Weblaw: Die aktuelle Ausgabe sowie das gesamte Archiv der Zeitschrift LeGes ist neu für alle kostenlos unter [leges.weblaw.ch](#) erhältlich.' At the bottom, a white text box provides information: 'LeGes ist das Mitteilungsblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung (SGG) und der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL).'

ERBRECHT

Révocation unilatérale de pactes successoraux

Engagement excessif / vices de la volonté

Delphine Pannatier Kessler

Dans cet arrêt, le Tribunal fédéral est confronté au cas d'une personne très âgée et fortunée qui a signé deux pactes successoraux réglant avec ses héritiers sa succession et qui, ultérieurement, décide unilatéralement de modifier ses dispositions en invoquant qu'elle aurait été sous l'influence de sa conseillère et amie, cocontractante du pacte, laquelle aurait tenté de l'influencer et en qui elle a par la suite perdu toute confiance. Le Tribunal fédéral analyse sous divers angles la question de la révocabilité des pactes, notamment sous celui des vices de la volonté et sous celui de l'article 27 al. 2 CC. Le Tribunal fédéral arrive à la conclusion que la testatrice ne pouvait pas révoquer les pactes de manière unilatérale, confirmant le caractère définitif de cet instrument de planification, sous réserve de circonstances très particulières et du respect de formalités strictes.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_325/2017](#) vom 18. Oktober 2017

Publiziert am 16. Mai 2018

Zuständigkeit für Auskunftsbegehren

Tarkan Göksu

Die internationale Zuständigkeit für Auskunftsbegehren richtet sich nach Art. 86 IPRG. Etwas anderes gilt nur, wenn es sich um einen vererbten Informationsanspruch handelt, welcher schon dem Erblasser zustand.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [5A_681/2017](#) vom 7. Februar 2018

Publiziert am 14. Mai 2018

IMMATERIALGÜTERRECHT

Indications de provenance étrangères et domaine public

« Les indications de provenance étrangères enregistrées dans le pays de provenance sont-elles systématiquement distinctives en Suisse ? »

Olivier Veluz / Nicolas Guyot

Dans cet arrêt, le TAF considère qu'un signe qui contient une indication de provenance étrangère et qui est enregistré dans le pays d'origine ne relève pas du domaine public, pour autant que la liste des produits et de services soit limitée à la provenance donnée. Peu importe que le signe soit, dans cette constellation, doté d'un caractère distinctif. Le signe « CLOS D'AMBONNAY », bien que perçu comme désignant un vignoble ou un domaine viticole de la commune française d'Ambonnay, ne relève, selon le TAF, pas du domaine public.

Kommentar zu: Urteil des Bundesverwaltungsgerichts [B-5004/2014](#) vom 8. Juni 2017

Publiziert am 24. Mai 2018

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Zur Schiedsfähigkeit arbeitsrechtlicher Streitigkeiten

Mladen Stojiljkovic

Arbeitsrechtliche Streitigkeiten über die von Art. 341 Abs. 1 OR erfassten Ansprüche können erst nach Ablauf der 30-tägigen Frist einem Schiedsgericht zugewiesen werden (Bestätigung der Rechtsprechung).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_7/2018](#) vom 18. April 2018 publiziert als [BGE 144 III 235](#)

Publiziert am 31. Mai 2018

How to Set Aside a "Procedural Order" on Arbitrators' Impartiality?

Simon Gabriel

The Swiss Federal Tribunal rejected a request for the setting aside of an award as belated because a previous procedural order on challenge applications was not directly submitted to setting aside proceedings within 30 days.

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [4A_136/2018](#) vom 30. April 2018

Publiziert am 23. Mai 2018

KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZRECHT

Eröffnung von KESB-Entscheiden mittels Beistandsperson

Kurt Affolter-Fringeli

Wird der Entscheid über die Anordnung der Beistandschaft und die Ernennung einer Beistandsperson nicht der urteilsfähigen betroffenen Person von der KESB selbst direkt eröffnet, sondern die vorgesehene Beistandsperson beauftragt, den KESB-Entscheid «in geeigneter Form» der betroffenen Person zu eröffnen, beginnt die Rechtsmittelfrist für die betroffene Person erst zu laufen, wenn es der vorgesehenen Beistandsperson gelungen ist, den Adressaten zu erreichen. Was das Bundesgericht im vorliegenden Fall als sinnvolle Eröffnungsform erachtet, erweist sich in Tat und Wahrheit als Stolperstein eines wirksamen Erwachsenenschutzes und Gefahr für die Rechtssicherheit.



MENSCHENRECHTE

Tessiner Regelung des gewerkschaftlichen Zutritts zu Verwaltungsgebäuden zu restriktiv

Karl-Marc Wyss / Federica Steffanini

Der Tessiner Staatsrat sah ein grundsätzliches Zutrittsverbot für Gewerkschaftsvertreter/innen zu Gebäuden der öffentlichen Verwaltung vor, verbunden mit der Möglichkeit zur Bewilligung bestimmter Anlässe sowie die Modalitäten zur Verteilung von Publikationen und Flugblättern. Das Bundesgericht taxierte diese Regelung als verfassungswidrig und hiess die Beschwerde der Gewerkschaft «Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste» (SSP/VPOD) gut. Es prüfte dabei, ob die Regelung eine unverhältnismässige Beschneidung der verfassungsmässig garantierten Koalitionsfreiheit darstellt, bejahte dies und hob die Regelung auf (Urteil zur Publikation vorgesehen).

Kommentar zu: Urteil des Bundesgerichts [2C_499/2015](#) vom 6. September 2017 publiziert als [BGE 144 I 50](#)
Publiziert am 31. Mai 2018

ZIVILPROZESSRECHT

Zweimalige unbeschränkte Äusserungsmöglichkeit und Novenschanke

Präzisierung der bisherigen Rechtsprechung

Martina Patricia Steiner / Fabienne Bretscher

Gemäss BGE 140 III 312 haben die Parteien im ordentlichen Verfahren zweimal das Recht, sich unbeschränkt zu äussern. Danach tritt der Aktenschluss ein und sie können nur noch unter den eingeschränkten Voraussetzungen von Art. 229 Abs. 1 ZPO gehört werden. In BGE 144 III 67 stellt das Bundesgericht klar, dass eine Instruktionenverhandlung nach den ersten Schriften nicht als zweite Gelegenheit zur unbeschränkten Äusserung gilt, sofern sie bloss zum Versuch einer Einigung angesetzt wird. Im konkreten Fall hatten die Parteien allerdings die Möglichkeit, am Termin Noven einzureichen. Daher trat die Novenschanke ein, obwohl der Instruktionenrichter unzulässig vorging und keine neuen Tatsachenbehauptungen erlaubte.

Kommentar zu: [BGE 144 III 67](#)

Die aktuellsten juristischen Neuigkeiten werden Ihnen in den Blogs kompakt zusammengefasst.

ARBEITSRECHT

GAV-Unterstellung; Tätigkeit, die dem Betrieb das Gepräge gibt; Veränderungen im Handelsvolumen
Roland Bachmann

DATENSCHUTZRECHT

L'enregistrement systématique des données secondaires de communication
Emilie Jacot-Guillarmod



ERBRECHT

Befugnis der Quotenvermächtnisnehmerin das Willensvollstreckerhonorar im Rahmen einer Verantwortlichkeitsklage gegen den Willensvollstrecker überprüfen zu lassen
Sabine Herzog

IPR/IZPR UND ARBITRATION

Swiss Supreme Court rejects challenge to CAS award for lack of jurisdiction
Nathalie Voser / Nadja Al Kanawati

Limited arbitrability of domestic employment disputes cannot be circumvented by submitting dispute to international arbitration

Nathalie Voser / Katherine Bell

PRIVATVERSICHERUNGSRECHT

Praxisänderung zum Regress nach Art. 51 Abs. 2 OR und Art. 72 Abs. 1 VVG

Roland Bachmann

SACHENRECHT

Löschung einer Dienstbarkeit

Adrian Mühlematter

SOZIALVERSICHERUNGSRECHT

Bemessung des Invaliditätsgrades in der beruflichen Vorsorge bei Teilzeittätigkeit

Roland Bachmann

Teilliquidation einer Vorsorgeeinrichtung bei kollektivem Austritt

Roland Bachmann

IDPARC intelligent
innovative Document
integrated Processing Architects

DocGenie® for LEX

Eine SaaS Lösung, welche eine intuitive Fokussierung auf die inhaltliche Redaktion von Erlassen ermöglicht. Nummerierung, Fussnoten, Formatierung, Änderungserlass etc. werden automatisch nachgeführt. Publikation als PDF und HTML auf Knopfdruck.

Redaktion und Publikation
von Erlassen mit DocGenie
for LEX.



www.weblaw.ch

STRAFPROZESSRECHT

Les règles de computation applicables au dépôt d'une plainte pénale

Marie-Hélène Spiess

La révision d'un jugement pénal rendu en procédure simplifiée en cas de décision postérieure contradictoire (art. 410 al. 1 let. b CPP)

Tobias Sievert

Le sort des frais judiciaires en cas de classement

Arnaud Nussbaumer

La destruction des échantillons ADN (art. 9 al. 1 de la loi sur les profils ADN)

Tobias Sievert

La compensation des créances portant sur une peine pécuniaire et de frais de procédure avec l'indemnité accordée au prévenu (art. 442 al. 4 CPP)

Tobias Sievert

STRAFRECHT

Die strafrechtliche Beschimpfung im politischen Umfeld (6B_1270/2017, 6B_1291/2017)

Andreas Dudli

VERTRAGSRECHT

Schadensberechnung bei Anlageberatung

Martin Rauber

EDITIONS WEBLAW

Der dRSK umfasst Rechtsprechungskommentare von über 100 Spezialisten auf mehr als 30 Rechtsgebieten. Die Expertenkommentierungen durchlaufen ein internes Peer Review anhand einer renommierten Redaktion, welches einen hohen Qualitätsstandard gewährleistet.

Neben den Expertenkommentierungen sind im dRSK Blog-Beiträge enthalten. Für die Inhalte dieser Beiträge zeichnen die Verfasser und Inhaber der Blogs verantwortlich - [Liste der Blogs](#)

Der dRSK wird separat und als Teil des Informations- und Rechercheportals Push-Service Entscheide angeboten. Die Besprechungen sind über einen Zitiervorschlag und Randziffern zitierfähig.

Statistik:

Zugang zum Push-Service Entscheide: 6684

Information und Impressum:

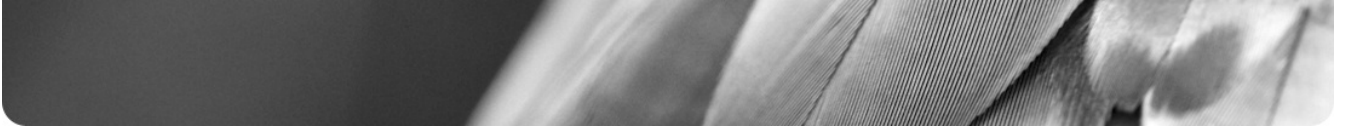
info@weblaw.ch | T +41 31 380 57 77

ISSN 1663-9995. Editions Weblaw.

Abmeldungen und Adress-Änderungen: Login unter <https://register.weblaw.ch>. Unter dem Navigationspunkt «Profildaten bearbeiten» und folgend «E-Mail Adressen» können Sie die Monatsübersicht zum dRSK abbestellen bzw. Adress-Änderungen vornehmen.

Bitte antworten Sie nicht auf diese E-Mail, sondern benutzen Sie die oben erwähnten Kontaktinformationen.

<http://drsk.weblaw.ch>



Weblaw AG | Cybersquare | Schwarztorstrasse 22 | 3007 Bern
T +41 31 380 57 77 | F +41 31 380 57 78 | info@weblaw.ch

weblaw.ch